

Ort: Lage der Vergleichsflächen auf Skizze übertragen.

Aufnahmen: Deckung schätzen und/oder Lücken auf Skizze erfassen.

Fotos: Übersichtsfotos sind für Informations- und für Demonstrationszwecke nützlich. Fotos vor und nach Eingriff machen und allenfalls zusätzlich bei Ausaperung, und zur Dokumentation der Vegetationsentwicklung nach zwei oder drei Jahren.

4 Anleitung zu Formular 4 «Ausführung»

Zweck des Formulars:

- ▶ Die Grundlagen für die Kostenschätzung zusammenstellen
- ▶ Die Verwendung des Holzes festlegen
- ▶ Den Rahmen für die zukünftigen Beobachtungen vorgeben
- ▶ Wichtige Einflüsse und Veränderungen festhalten

Anleitung:

Pt. 7 Grundlagen für die Kostenschätzung

Massnahmen: Alle geplanten Massnahmen im Detail nennen (Beispiel: chemischer Wildschutz bei allen Lbh-Pflanzungen jedoch nur Gipfeltriebe während max. 6 Jahren)

Die übrigen Spalten (Einheit, Fr. / Einheit, Menge /ha und Fr./ha) sind selbsterklärend.

Pt. 8 Aufbereitung des Holzes:

Hier wird ausgewiesen und kurz begründet, welche Anteile des Holzes transportiert, geringelt, liegengelassen oder gezielt deponiert werden (Grundlage: Anhang Nr. 5 «Verwendung von Holz an Ort und Stelle»).

Pt. 9 Beobachtungsprogramm

Bereits bei der Einrichtung der Fläche wird das Beobachtungsprogramm festgelegt.

Beispiele:

Was: Ausaperung, Ta-Pflanzungen (Gipfeltriebe)

Wo: 3 neue Lücken, alle Stützpunktpflanzungen

Wann: April bis Mai im ersten Jahr und jährlich nach sehr schneereichen Wintern

Wer: Kreis- u. Revierförster

Wie: gutachtlich und Fotos von Triebblängen und Wildverbiss

Pt. 10 Beobachtungsprotokoll

Mit der Wirkungsanalyse soll der Einfluss waldbaulicher Massnahmen auf die Bestandesentwicklung erfasst

werden. Weil im Gebirgswald bedeutende Umwelteinwirkungen häufig sind, und weil ihr Einfluss auf die Bestandesentwicklung später oft nicht mehr vom Einfluss des Waldbauers getrennt werden kann, müssen die Weiserflächen sowohl nach dem Massnahmenvollzug als auch nach bedeutenden Naturereignissen besucht werden. Veränderungen an Bestand und Einzelbäumen werden festgehalten (Texte, Fotos).

Notiert wird das Datum und die Art der Massnahme bzw. des Ereignisses, sowie ein Verweis auf Dokumente mit weiterführenden Angaben.

Beispiel:

26.12.99, Orkan Lothar; Luftbild vom 5. 6.00 und Begehungsnotiz vom 15.1.00 (Kopien in Ordner «Weiserfl. Nr. 4».

Wichtig ist, dass auch Hinweise zur schadensmindernden Wirkung des Waldes hier festgehalten werden.

Beispiel:

24.9.02 Grosser Block durch Baumkontakte gebremst. Liegt hinter hohem Stock. (Fotos: siehe Fotoprotokoll und Situationsskizze Form 1).

17.11.02 Im Unterschied zu benachbarter Vivianfläche keine Erosionen und Rutschungen (Kopie Heli-Luftbild im Ordner).

Schliesslich werden hier auch «fördernde» Ereignisse festgehalten:

Beispiel:

- 2001, sehr starkes Samenjahr bei Ta.

- Ab 2003, neues Bejagungsmodell bei Gämse.

Wichtig: Wurde der Bestand durch einen Eingriff oder eine Naturereignis deutlich verändert, muss die Zustandsbeschreibung von Formular Nr. 2 erneuert werden!